



Niedersächsischer
MusikVerband e.V.

in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.
Mitglied im Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Ordnung der
Qualifikationsstufe D
in der Blasmusik und Spielleutemusik

Leistungslehrgang Bronze
Leistungslehrgang Silber
Leistungslehrgang Gold

5. überarbeitete Fassung

Gültig ab September 2021

Dieser Lehrgangs- und Prüfungsordnung liegen die
„Rahmenordnungen und Richtlinien“ der
Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. (BDMV) zugrunde.

Beschlossen durch Umlaufbeschluss im August 2021.

An der Überarbeitung waren beteiligt:

Bernd Lorenz, Landesmusikdirektor
Ralf Bohmann, Landesmusikdirektor
Floris Freudenthal, Landesmusikdirektor
Andreas Wulf, stellv. Landesmusikdirektor
Dieter Buschau, Landesmusikdirektor
Kai Widhalm, Landesmusikdirektor

Verantwortlich für Inhalt und Layout:
Torsten Ellmann, Bachstraße 2, 49661 Cloppenburg

Ralf Bohmann, Am Moorkamp 6, 49624 Lönningen

Herausgeber:

Niedersächsischer Musikverband e. V. (NMV)
in der Bundesmusikvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. (BDMV)
Mitglied im Landesmusikrat Niedersachsen e. V.

Kontakt:

NMV Geschäftsstelle
Sandstr. 10
49170 Hagen a. T. W.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Rahmenordnung	5
Abschnitt I Ausrichtung von Lehrgängen (§§1-6)	5
Abschnitt II Zulassungsvoraussetzungen (§§7-9)	6
Abschnitt III Prüfungsordnung (§§10-17)	6
A. Leistungsstufe D1 „Leistungsabzeichen Bronze“	9
1 Lehrgangsordnung	9
2 Besondere Prüfungsordnung	9
3 Lehrplan	10
Musiktheorie und Musikgeschichte, Gehörbildung	11
Instrumentalspiel	12
B. Leistungsstufe D2 „Leistungsabzeichen Silber“	15
1 Lehrgangsordnung	15
2 Besondere Prüfungsordnung	15
3 Lehrplan	16
Musiktheorie und Musikgeschichte, Gehörbildung	17
Instrumentalspiel	18
C. Leistungsstufe D3 „Leistungsabzeichen Gold“	21
1 Lehrgangsordnung	21
2 Besondere Prüfungsordnung	21
3 Lehrplan	22
Musiktheorie und Musikgeschichte, Gehörbildung	23
Instrumentalspiel	24
Anhang	27
Schlagwerk: PAS-Rudiments	27
Schlagwerk: Die Locke für D1 und D2	29
Übersicht Tonleitern D1-D3	30

Vorwort

Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden im gemeinsamen Musizieren ein Hobby, dem sich viele ihr ganzes Leben mit voller Hingabe widmen. Die Musikvereine führen Menschen unterschiedlichen Alters zusammen und erfüllen damit eine sozial-integrative Aufgabe, die in ihrer Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Dabei machen gerade junge Menschen Persönlichkeitserfahrungen, die ihr gesamtes Leben prägen. Die Musikvereinigungen bilden zudem eine wichtige Stütze im Kulturangebot unserer Gesellschaft und gestalten durch ihre kontinuierliche Arbeit das Musikleben vieler Städte. Durch das eigene musikalische Engagement, also das Selbstproduzieren und Erfahren von Musik, bekommen Musiker eine kreative Möglichkeit in einer Welt, die immer mehr von elektronischer Musik bestimmt wird.

Mit der ersten Fassung der „Lehrgangs- und Prüfungsordnung der Qualifikationsstufe D“ aus dem Jahr 2005 sollte eine detaillierte Grundlage zu einer landesweit einheitlichen Aus- und Weiterbildung gegeben werden. Hierbei galt vor allem die Prämisse, die Prüfungsinhalte der Blas- und Spielleutemusik anzugleichen, so dass fachübergreifende Lehrgänge angeboten werden konnten. Zudem wurde vor dem Hintergrund der Entwicklung im Schlagwerk sowohl in der Blasmusik als auch in der Spielleutemusik eine Neuregelung der Unterrichtsinhalte umgesetzt. Beide Aspekte werden auch weiterhin verfolgt, wobei vor allem im Bereich Schlagwerk auf weitere Änderungen verzichtet wurde und nun bereits eine Phase der Festigung einsetzen konnte.

Weiterhin gilt, dass die entsendenden Musikvereine bei der Anmeldung zu Lehrgängen verantwortungsvoll den entsprechenden Ausbildungsstand des Lehrgangsteilnehmers einschätzen sollen. Eine instrumentalpädagogische Betreuung bzw. Begleitung der Lehrgangsteilnehmer durch die Ausbilder des Musikvereins oder der Musikschule ist hinsichtlich der Ergebnisverbesserung wünschenswert. Der Lehrgang kann nicht die Ausbildung am Instrument ersetzen, sondern beschäftigt sich in erster Linie mit der Prüfungsvorbereitung. Die Pflichtstücke sollten daher bereits vorbereitet sein.

Durch die nun erfolgte Anpassung der D-Ordnung an die Stoffsammlung des VBSM aus dem Heinlein Verlag, wurde einem vielfach geäußerten Wunsch der Kreisverbände entsprochen. Die Stoffsammlung kann nun uneingeschränkt für unsere Kurse empfohlen werden.

Theorie D1 Musikverlag Heinlein Bestell Nr. WH-921
Theorie D2/3 Musikverlag Heinlein Bestell Nr. WH-922

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern auf dieser Website die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Ralf Bohmann, LMD Blasmusik

Rahmenordnung

Abschnitt I: Ausrichtung von Lehrgängen

§1 Träger und Ausrichtung

- (1) Träger der Lehrgänge ist ausschließlich der Niedersächsische Musikverband e.V.

§2 Ausrichtung

- (1) Die Kreisverbände richten die Lehrgänge aus.
- (2) Der Ausrichter verpflichtet sich, die Lehrgangs- und Prüfungsordnung einzuhalten.
- (3) Abweichend von Absatz 1 kann die Ausrichtung auch durch den Niedersächsischen Musikverband wahrgenommen werden.

§3 Anmeldung

- (1) Lehrgänge sind vor Beginn der Durchführung beim zuständigen Landesmusikdirektor unter Angabe der Teilnehmerzahl und der vorgesehenen Dozenten anzumelden.
- (2) Die Prüfung ist beim Landesmusikdirektor unter Anforderung der Landesprüfer anzumelden.

§4 Qualifikation und Auswahl der Dozenten

- (1) Der Lehrgangsleiter muss für einen D1-Lehrgang mindestens eine C1-Qualifikation oder die Prüfung des Basismoduls C, für einen D2- oder D3-Lehrgang mindestens eine C2-Qualifikation oder die Prüfung eines Aufbaumoduls C besitzen.
- (2) In begründeten Ausnahmefällen kann der Ausrichter im Einvernehmen mit dem zuständigen Landesmusikdirektor auch Lehrgangsleiter einsetzen, die eine als gleichwertig anerkannte Qualifikation besitzen.
- (3) Die Auswahl der Dozenten erfolgt durch den Ausrichter, der unter pädagogischen Gesichtspunkten verantwortungsvoll für die Sicherung der Qualität der Ausbildung Sorge trägt.

§5 Prüfungsunterlagen

- (1) Die Prüfungsübersicht ist nach Abschluss der Prüfung im Original an den Landesprüfer zu übergeben. Der Landesprüfer sorgt für die Übersendung der Unterlagen an den oder die zuständigen Landesmusikdirektor/en. Der Niedersächsische Musikverband stellt die langfristige Archivierung der Unterlagen sicher. Der Ausrichter kann Abschriften bzw. Kopien zu eigenen Archivierungszwecken erstellen.
- (2) Jeder einzelne Prüfling erhält ein Prüfungsprotokoll, in dem seine erreichten Prüfungsleistungen dokumentiert sind.
- (3) Alle weiteren Prüfungsunterlagen verbleiben beim Ausrichter.

§6 Zusammenarbeit mit Musikschulen, Schulen und anderen Verbänden

Zur Förderung einer breiten Basis des Ausbildungssystems und einer intensiven Vernetzung aller in Niedersachsen an der musikalischen Ausbildung Beteiligten werden im Hinblick einer stärkeren Zusammenarbeit Kooperationen mit Musikschulen, allgemein bildenden Schulen sowie mit anderen Musikverbänden in Niedersachsen ausdrücklich begrüßt.

Abschnitt II: Zulassungsvoraussetzungen

§7 Mindestalter

Als empfohlenes Mindestalter gilt bei D1 das vollendete 12. Lebensjahr, bei D2 das vollendete 14. Lebensjahr und bei D3 das vollendete 16. Lebensjahr.

§8 Qualifikation

- (1) Zur Zulassung zum D1-Lehrgang ist keine vorherige Qualifikation notwendig.
- (2) Zu den Lehrgängen D2 und D3 kann nur zugelassen werden, wer den vorhergehenden Lehrgang bestanden hat.

§9 Quereinstieg

- (1) In die Lehrgänge D2 und D3 ist ein Quereinstieg ohne Ablegen des Vorlehrganges durch eine Aufnahmeprüfung möglich.
- (2) In der Prüfung hat der Bewerber theoretische Fähigkeiten des Vorlehrganges nachzuweisen. Die Prüfung hat vor oder direkt mit Lehrgangsbeginn stattzufinden. Ein möglicher erfolgreicher Abschluss des angestrebten Lehrganges muss erkennbar sein.
- (3) Entscheidungen über Zulassung oder Absage werden vom Lehrgangsleiter unter Berücksichtigung pädagogischer Aspekte in eigener Verantwortung und nur für den Einzelfall getroffen. Die Entscheidung ist nicht anfechtbar.

Abschnitt III: Prüfungsordnung

§10 Prüfungskommission

- (1) Für die Abschlussprüfung ist eine Prüfungskommission zu bilden. Die Berufung der Prüfungskommission obliegt dem Ausrichter.
- (2) Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:
 - der Prüfungsvorsitzende (der zuständige Landesmusikdirektor oder ein vom Landesmusikdirektor benannter Prüfer des Landesverbandes)
 - einem Beisitzer (der Vertreter des Kreisverbandes, in der Regel der Kreisfachleiter)
 - weitere Fachberater (Lehrgangsleiter und Dozenten)
- (3) Die Fachberater haben ausschließlich beratende Funktion.
- (4) Landesprüfer dürfen als Prüfungsvorsitzende nicht in ihren eigenen Kreisverbänden eingesetzt werden. Hiervon ausgenommen sind die Landesmusikdirektoren.

§11 Zulassung zur Prüfung

- (1) Die regelmäßige Teilnahme an den Lehrgangsphasen berechtigt zur Zulassung.
- (2) Bei Fehlzeiten von mehr als 25 Prozent entscheidet der Lehrgangsleiter über die Zulassung zur Prüfung. Die gewissenhafte Aufarbeitung des Stoffes ist zu berücksichtigen.

§12 Bemessungsgrundlagen

- (1) Die Prüfungskommission bewertet die Leistung nach folgendem Schlüssel:

Notenziffer	Notenbezeichnung	Notendefinition in Anlehnung an den KMK-Beschluss <small>KMK = Kultusministerkonferenz</small>	Bewertungsskala für schriftliche Arbeiten
1	sehr gut	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.	91 bis 100% der zu erreichenden Punkte
2	gut	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.	76 bis unter 91% der zu erreichenden Punkte
3	erfolgreich	Die Note „erfolgreich“ soll erteilt werden, wenn die Leistung auch bei einzelnen Mängeln im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.	60 bis unter 76% der zu erreichenden Punkte
4	nicht ausreichend	Die Note „nicht ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht.	unter 60% der zu erreichenden Punkte

- (2) Die Prüfung ist bestanden, wenn in jedem Prüfungsteil mindestens die Note 3 (60 Prozent) der möglichen Punktzahl erreicht wird.

§13 Bewertung der einzelnen Fächer

- (1) In der theoretischen Prüfung erfolgt die Bewertung in halben Punkten. Es können maximal 40 Punkte erreicht werden. Aufrundungen sind nicht erlaubt.
- (2) In der praktischen Prüfung erfolgt die Bewertung in ganzen Punkten, die auf Vorschlag des Prüfungsvorsitzenden im Einvernehmen mit dem Beisitzer festgesetzt werden. Es können maximal 60 Punkte erreicht werden. Im Zweifelsfall entscheidet der Prüfungsvorsitzende. Hierbei gilt folgende Übersicht:

Schlagwerk	D1	D2	D3
Tonleitern	8	8	8
Locke	4	4	--
Rudiments	12	12	12
Pflichtstück Kleine Trommel	14	14	6
Pflichtstück Stabspiele	--	--	6
Pflichtstück Pauken	--	--	6
Selbstwahlstück Kleine Trommel oder Drum-Set	14	14	10
Blattspiel Kleine Trommel	8	--	--
Blattspiel Kleine Trommel oder Drum-Set	--	8	6
Blattspiel Stabspiele	--	--	6

Blasinstrumente der Blas- und Spielleutemusik D1-D3

Tonleitern	10 Punkte
Pflichtstück	20 Punkte
Selbstwahlstück	20 Punkte
Blattspiel	10 Punkte

Naturtoninstrumente

Rhythmische Übung	08 Punkte
Tonleitern	10 Punkte
Pflichtstück	16 Punkte
Selbstwahlstück	16 Punkte
Blattspiel	10 Punkte

§14 Bekanntgabe, Gesamtnote und Zertifizierung

- (1) Das Ergebnis Prüfungen wird den Teilnehmern am Ende der gesamten Prüfung oder nach einzelnen Prüfungsblöcken bekannt gegeben.
- (2) Die Gesamtnote setzt sich aus der Addition der Bewertungen der schriftlichen und praktischen Prüfung zusammen, so dass insgesamt 100 Punkte erreicht werden können.
- (3) Jeder Prüfungsteilnehmer erhält ein Protokoll, das die Bewertung in den einzelnen Fächern ausweist. Für die Gesamtbewertung gelten folgende Prädikatsbezeichnungen:

100 – 91 Punkte	= mit sehr gutem Erfolg
90,5 – 76 Punkte	= mit gutem Erfolg
75,5 – 60 Punkte	= mit Erfolg
- (4) Bei nicht bestandener Prüfung trägt das Protokoll den Zusatz „Die Prüfung wurde nicht bestanden.“ und enthält möglichst Hinweise zur Wiederholung der Prüfung.
- (5) Urkunden, die auch als Teilnahmebescheinigungen gelten, können ausgehändigt werden.

§15 Prüfungsausschluss

- (1) Wer für die Beantwortung der Prüfungsfragen fremde, nicht erlaubte Hilfe in Anspruch nimmt, kann vom Prüfungsvorsitzenden von der Prüfung ausgeschlossen werden.
- (2) Die Prüfung oder eine Teilprüfung gilt als nicht bestanden, wenn der Kandidat ohne hinreichenden Grund der Prüfung fernbleibt, sie abbricht oder einen Täuschungsversuch unternimmt.

§16 Wiederholung der Prüfung

- (1) Nichtbestandene Prüfungen oder Teilprüfungen können wiederholt werden.
- (2) Die Prüfungskommission empfiehlt dem Prüfling unter Berücksichtigung pädagogischer Gesichtspunkte, wann die Prüfung oder eine Teilprüfung erneut abgelegt werden sollte.

§17 Besondere Prüfungsordnungen

Weitere lehrgangsspezifische Details und die Gewichtungen der Prüfungsfächer sind in den Besonderen Prüfungsordnungen festgelegt.

A Leistungsstufe D1

A.1 Lehrgangsordnung Leistungsstufe D1

A.1.1 Lehrgangsziel

Vermittlung der D1-Qualifikation nach dem bundeseinheitlichen System der Aus- und Fortbildung der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.

A.1.2 Zielgruppen

Aktive Musiker und Musikerinnen im Blas- oder Spielleuteorchester. Der erfolgreiche Lehrgangsabschluss bildet die Zugangsvoraussetzung für den Lehrgang D2.

A.1.3 Zugangsvoraussetzungen

Empfohlenes Mindestalter 12 Jahre

A.1.4 Unterrichtsfächer

Instrumentalspiel

- Unterricht im Hauptfachinstrument
- Spiel in kleinen Gruppen

Musiktheorie/Gehörbildung/Musikgeschichte

- Grundkenntnisse
- Grundlegende Aspekte der Musikgeschichte

A.1.5 Durchführung

Der Lehrgang soll sich über mind. 1 und max. 3 Monate erstrecken. Der Praxisunterricht, der möglichst in kleineren Gruppen nicht über 10 Personen durchgeführt werden soll, kann auch nach einer geteilten Stundentafel erteilt werden, bei der die Gesamtstundenzahl nach der Teilnehmerzahl in den jeweiligen Registern aufgeteilt wird.

A.2 Besondere Prüfungsordnung Leistungsstufe D1

Die Prüfung umfasst folgende Fächer mit den zu erreichenden Punktzahlen:

A	Instrumentalspiel	60 Punkte
B	Musiktheorie und Musikgeschichte	32 Punkte
C	Gehörbildung	08 Punkte

A.2.1 Instrumentalspiel

Blasinstrumente, Stabspiele (Hauptinstrument)

- Tonleitern mit deren Tonika-Dreiklängen auswendig vortragen
- Pflichtstück
- Selbstwahlstück
- Blattspiel einer einfachen Melodie

Schlagwerk

- Tonleitern mit deren Tonika-Dreiklängen auswendig auf einem Stabspiel
- Pflichtstück für kleine Trommel
- Rudiments nach Ansage
- Locke ohne Rebound (Handbewegungen)
- Selbstwahlstück für kleine Trommel oder Drum-Set je nach Schwerpunkt
- Blattspiel einer einfachen rhythmischen Übung auf der kleinen Trommel

Naturtoninstrumente

- Tonleitern mit deren Tonika-Dreiklängen auswendig vortragen
- Vortrag einer rhythmischen Übung im Tonraum g bis g¹ bzw. c¹ bis e²
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 2 (leicht)
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 2 (leicht) aus der Selbstwahl-Liste
- Blattspiel einer einfachen Melodie

Hinweise

1. Der Landesprüfer sucht drei Dur-Tonleitern gemäß Lehrplan aus, die der Prüfling auswendig, gleichmäßig in mindestens in M.M. = 100 vortragen muss. Bei Nichterfüllung kann die Prüfung nicht fortgesetzt werden.
2. Von den für jedes Instrument verbindlich festgelegten Pflichtstücken wird eines in der Prüfung zum Vorspiel durch den Landesprüfer gewählt.
3. Das Selbstwahlstück soll ca. 1-2 Minuten dauern und ca. 1 Din-A4 Seite umfassen. Als Schwierigkeitsgrad gilt 1-1,5 oder Einstufung „leicht“.
4. Das Blattspiel wird vom Landesprüfer mitgebracht.

Dauer: ca. 10 Minuten

A.2.2 Musiktheorie und Musikgeschichte / Gehörbildung

Prüfungsform:

Eine Klausur in Musiktheorie/Musikgeschichte und eine Klausur in Gehörbildung über die Inhalte des Lehrplans.. Die Klausuren können auch direkt hintereinander geschrieben werden.

Dauer: insgesamt 2 Stunden

A.3 Lehrplan Leistungsstufe D1

A.3.1 Vorwort

Der vorliegende Lehrplan soll helfen, die inhaltliche Niveaubestimmung der verschiedenen D1-Lehrgänge in unserem Mitgliedsverband anzugleichen. Der Lehrplan definiert die Mindestanforderungen der zu erwartenden Leistungen und Fähigkeiten.

Inhalt des D1-Kurses ist die Einführung in Grundkenntnisse der Musiktheorie, der Gehörbildung und des Instrumentalspiels.

Folgende **Stundentafel** wird empfohlen:

Stundenzahl für die Seminararbeit	40	Unterrichtsstunden
Instrumentalspiel	20	Unterrichtsstunden
Musiktheorie, Gehörbildung und Musikgeschichte	18	Unterrichtsstunden
Theorieprüfung	2	Unterrichtsstunden

Die Praxisprüfung ist in den angegebenen Stundenzahlen nicht enthalten.

Die Stundentafel gibt Richtwerte und kann an den Kenntnisstand der Lehrgangsteilnehmer angepasst werden. Die Seminarstundenzahl soll dabei nicht unterschritten werden.

A.3.2 Unterrichtsfächer D1

A.3.2.1 Musiktheorie und Musikgeschichte D1

Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Liniensystem und Notenschlüssel (Violin- und Bassschlüssel), Hilfslinien
- Stammtonreihe im Schlüssel des eigenen Instrumentes lesen und schreiben
- Die Noten im Schlüssel des eigenen Instrumentes lesen und schreiben.
- Noten mit Angabe der Oktavbezeichnung lesen, schreiben und benennen
- Vorzeichen, Versetzungszeichen bei allen Stammtönen (auch eis, fes, his und ces), Auflösungszeichen
- Enharmonische Verwechslung bei abgeleiteten Tönen
- Halbtöne und Ganztöne
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, 6/8 und alla breve kennen und hörend erkennen
- Takt, Metrum und Rhythmus
- Auftakte, Schlusstakt, Volltakt
- Die Noten- und Pausenwerte von der Ganzen bis zur Sechzehntel-Note einschließlich Punktierungen sowie Viertel- und Achteltriolen lesen und schreiben
- Haltebögen

Tonarten, Intervalle und Dreiklänge

- Der Quintenzirkel in Dur (in der Stoffsammlung die fehlenden Tonarten ergänzen)
- Aufbau aller Dur-Tonleitern beherrschen inkl. Tetrachord
- Die Intervalle innerhalb der Dur-Tonleiter von der Prime bis zur Oktave vom Hören und im Notenbild erkennen (leitereigen vom Grundton aus aufwärts; nur Grobbestimmung, keine näheren Bestimmungen von „groß, klein, übermäßig, doppelt übermäßig, vermindert und doppelt vermindert“)
- Hauptdreiklänge der Dur-Tonleiter vom Hören und im Notenbild erkennen

Musikalische Bezeichnungen

- Dynamik: pp, p, mp, mf, f, ff, crescendo, decrescendo, diminuendo
- Tempo: langsame (Grave, Largo, Adagio), mittlere (Andante, Moderato, Allegretto) und schnelle Tempi (Allegro, Vivace, Presto); ritardando, rallentando, accelerando; Metronom
- Artikulation: staccato, legato, portato, tenuto, Akzente
- Wiederholungen: Wiederholungen mit und ohne Klammer, Da Capo, Dal Segno, Sprünge mit „Kopfzeichen“, Coda, senza replica (repetitione), con replica (repetitione)

A.3.2.2 Gehörbildung D1

- **Rhythmusdiktat:** 4 Takte im 4/4 und 4 Takte im 3/4 Takt; Viertel- und Achtel-Noten
- **Intervalldiktat:** 4 große und reine Intervalle im Zusammenklang und nacheinander (simultan und sukzessiv vorgespielt), erkennen und ankreuzen.
- **Melodiediktat:** Aus einer vorgespielten Melodie und einem Motiv das richtige erkennen und ankreuzen.

A.3.2.3 Instrumentalspiel D1

A.3.2.3.1 Blasinstrumente und Stabspiele (Hauptinstrument) D1

Grundlegende Lehrgangsinhalte

Blasinstrumente

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Kontrollierte Ansatzbildung
- Einblas- und Ansatzübungen
- Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Phrasierungsübungen
- Einstimmen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Stabspiele

- Kontrollierte Körperhaltung
- Kontrollierte Haltung der Schlegel, Hand- und Armhaltung
- Ausführung der richtigen Bewegungsabläufe bei verschiedener Dynamik
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Phrasierungsübungen
- Erarbeiten von einfachen zweistimmigen Spielstücken
- Das Zusammenspiel anhand einfacher Duette lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik) nach Möglichkeit
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Tonleitern

Einstudierung folgender Dur-Tonleitern und Tonika-Dreiklänge:

Instrument	Dur-Tonleitern						
Blasinstrument in C Stabspiele als Hauptinstrument Blasmusik	Des	As	Es	B	F	C	G
Blasinstrument in B	Es	B	F	C	G	D	A
Blasinstrument in Es Stabspiele als Hauptinstrument Spielleute Spielmansflöte in Ces/B	B	F	C	G	D	A	E
Blasinstrument in F Konzertflöte/ Piccolo Spielleute	As	Es	B	F	C	G	D

Pflichtstücke

Erarbeitung von Pflichtstücken in der jeweils gültigen Fassung (s. Pflichtstücke für die Qualifikationsstufe D) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Selbstwahlstück

Vorbereitung eines Selbstwahlstückes mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Blattspiel

Blattspielübungen entsprechend den Anforderungen dieser Leistungsstufe

A.3.2.3.2 Schlagwerk D1

Kleine Trommel

- Ausführung der richtigen Bewegungsabläufe bei verschiedener Dynamik
- Rhythmische Übungen in den gelernten Taktarten nach der Schlaghandschrift und der neutralen Notation
- Einstudierung folgender PAS-Rudiments (PAS-Nr.) (s. Anhang):
 Single Stroke Roll Rudiments (1-3), Diddle Rudiments (16-19), Flam (20),
 Flam Accent (21), Flam Tap (22), Pataflafla (27), Drag (31)
 Alle Rudiments langsam beginnen, dann schneller und zurück zum Ausgangstempo
 sowie im Marschtempo.
- Die Locke in Handbewegungen (s. Anhang)
- Erarbeitung von Pflichtstücken in der jeweils gültigen Fassung (s. Pflichtstücke für die
 Qualifikationsstufe D) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung
- Erarbeitung eines Selbstwahlstückes aus der Unterstufe
- Blattspielübungen entsprechend den Anforderungen dieser Leistungsstufe

Große Trommel / Becken

- Dämpf- sowie Spieltechnik
- Erarbeitung von vorgegebenen Stücken in Form von Etüden und/oder liedhaften Vor-
 tragsstücken
- Blattspielübungen

Stabspiele

- Kontrollierte Körperhaltung
- Kontrollierte Haltung der Schlegel, Hand- und Armhaltung
- Einstudierung folgender Dur-Tonleitern mit deren Tonika-Dreiklängen :

Stabspiele in der	Dur-Tonleitern					
Blasmusik	Es	B	F	C	G	
Spielleutemusik			F	C	G	D A

- Einfache Blattspielübungen

A.3.2.3.3 Naturtoninstrumente D1

Instrumente mit einem notierten Tonumfang von g bis c³:

Naturtrompeten (Fanfare), Melophon, Parforcehorn in Es, Trompe de Chasse, Tenor/Bariton (Helikon/Bassfanfare), Bass (Sousaphon), Alphorn in Es/F/Ges u. a.

Instrumente mit einem notierten Tonumfang von c¹ bis e³:

Clairon, Fürst-Pleß-Horn, Signalhorn, Posthorn, Sauerländer Halbmond, Parforcehorn in B, Sousaphon in B

Grundlegende Lehrgangsinhalte

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Kontrollierte Ansatzbildung
- Einblas- und Ansatzübungen
- Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Phrasierungsübungen
- Einstimmen
- Spiel in kleinen Gruppen
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Tonleitern

Einstudierung folgender Dur-Tonleitern und Tonika-Dreiklänge auf einem Melodieinstrument nach freier Wahl:

Instrument	Dur-Tonleitern				
Alle Naturtoninstrumente	F	C	G	D	A

Rhythmische Übung

Erarbeitung von einfachen rhythmischen Übungen mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung im Tonraum g bis g¹ für Instrumente mit einem notierten Tonumfang von g bis g² und im Tonraum c¹ bis e² für Instrumente mit einem notierten Tonumfang von c¹ bis e³.

Pflichtstücke

Erarbeitung eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 2 (leicht) aus der Selbstwahl-Liste mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Selbstwahlstück

Vorbereitung eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 2 (leicht) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Blattspiel

Blattspielübungen entsprechend den Anforderungen dieser Leistungsstufe

B Leistungsstufe D2

B.1. Lehrgangsordnung Leistungsstufe D2

B.1.1 Lehrgangsziel

Vermittlung der D2-Qualifikation nach dem bundeseinheitlichen System der Aus- und Fortbildung der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.

B.1.2 Zielgruppen

Aktive Musiker und Musikerinnen im Blas- oder Spielleuteorchester. Der erfolgreiche Lehrgangsabschluss bildet die Zugangsvoraussetzung für den Lehrgang D3.

B.1.3 Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlenes Mindestalter 14 Jahre
- D1-Qualifikation

B.1.4 Unterrichtsfächer

Instrumentalspiel

- Unterricht im Hauptfachinstrument
- Spiel in kleinen Gruppen / Kammermusik

Musiktheorie/Gehörbildung/Musikgeschichte

- Erweiterte Grundkenntnisse
- Grundlegende Aspekte der Musikgeschichte

B.1.5 Durchführung

Der Lehrgang soll sich über mind. 1 und max. 3 Monate erstrecken. Der Praxisunterricht, der möglichst in kleineren Gruppen nicht über 10 Personen durchgeführt werden soll, kann auch nach einer geteilten Stundentafel erteilt werden, bei der die Gesamtstundenzahl nach der Teilnehmerzahl in den jeweiligen Registern aufgeteilt wird.

B.2 Besondere Prüfungsordnung Leistungsstufe D2

Die Prüfung umfasst folgende Fächer:

A	Instrumentalspiel	60 Punkte
B	Musiktheorie und Musikgeschichte	28 Punkte
C	Gehörbildung	12 Punkte

B.2.1 Instrumentalspiel

Blasinstrumente, Stabspiele (Hauptinstrument)

- Dur-Tonleitern und deren Tonika-Dreiklänge auswendig
- Moll-Tonleitern nach Notenvorlage
- Chromatische Tonleiter über zwei Oktaven
- Eines der Pflichtstücke nach Auswahl des Landesprüfers
- Selbstwahlstück
- Blattspiel einer Orchesterstimme aus einem Musikstück der Unterstufe

Schlagwerk

- Dur-Tonleitern und deren Tonika-Dreiklänge auswendig auf einem Stabspiel
- Moll-Tonleitern nach Notenvorlage
- Chromatische Tonleiter über zwei Oktaven
- Eines der Pflichtstücke für kleine Trommel nach Auswahl des Landesprüfers
- Rudiments nach Ansage
- Die Locke
- Selbstwahlstück für kleine Trommel oder Drum-Set
- Blattspiel eines Stückes der Mittelstufe auf kleiner Trommel oder ggf. Drum-Set

Naturtoninstrumente

- Tonleitern mit deren Tonika-Dreiklängen auswendig vortragen
- Vortrag einer rhythmischen Übung im Tonraum g bis e² bzw. c¹ bis g²
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 3 (mittel)
- Vortrag eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 3 (mittel) aus der Selbstwahl-Liste
- Blattspiel einer Melodie aus dem Bereich der Kategorie 2 (leicht)

Hinweise

1. Der Landesprüfer sucht jeweils drei Dur-Tonleitern gemäß Lehrplan aus, die der Prüfling auswendig, gleichmäßig in mindestens in M.M. = 100 vortragen muss. Bei Nichterfüllung kann die Prüfung nicht fortgesetzt werden.
2. Der Landesprüfer sucht jeweils zwei Moll-Tonleitern gemäß Lehrplan aus, die der Prüfling nach Notenvorlage, gleichmäßig in mindestens in M.M. = 100 vortragen muss. Bei Nichterfüllung kann die Prüfung nicht fortgesetzt werden.
3. Die chromatische Tonleiter ist über 2 Oktaven vorzutragen.
4. Von den für jedes Instrument verbindlich festgelegten Pflichtstücken wird eines in der Prüfung zum Vorspiel durch den Landesprüfer gewählt.
5. Das Selbstwahlstück soll ca. 1-2 Minuten dauern und ca. 1 Din-A4 Seite umfassen. Als Schwierigkeitsgrad gilt 2-3 oder Einstufung „mittel“.
6. Das Blattspiel wird vom Landesprüfer mitgebracht.

Dauer: ca. 12 Minuten

B.2.2 Musiktheorie und Musikgeschichte / Gehörbildung

Prüfungsform:

Eine Klausur in Musiktheorie/Musikgeschichte und eine Klausur in Gehörbildung über die Inhalte des Lehrplans. Die Klausuren können auch direkt hintereinander geschrieben werden.

Dauer: insgesamt 2 Stunden

B.3 Lehrplan Leistungsstufe D2

B.3.1 Vorwort

Der vorliegende Lehrplan soll helfen, die inhaltliche Niveaubestimmung der verschiedenen D2-Lehrgänge in unserem Mitgliedsverband anzugleichen. Der Lehrplan definiert die Mindestanforderungen der zu erwartenden Leistungen und Fähigkeiten.

Inhalt des D2-Kurses ist die Erweiterung der Grundkenntnisse der Musiktheorie, der Gehörbildung und des Instrumentalspiels.

Folgende **Stundentafel** wird empfohlen:

Stundenzahl für die Seminararbeit	50	Unterrichtsstunden
Instrumentalspiel	25	Unterrichtsstunden
Musiktheorie, Gehörbildung und Musikgeschichte	23	Unterrichtsstunden
Theorieprüfung	2	Unterrichtsstunden

Die Praxisprüfung ist in den angegebenen Stundenzahlen nicht enthalten.

Die Stundentafel gibt Richtwerte und kann an den Kenntnisstand der Lehrgangsteilnehmer angepasst werden. Die Seminarstundenzahl soll dabei nicht unterschritten werden.

B.3.2 Unterrichtsfächer D2

B.3.2.1 Musiktheorie und Musikgeschichte D2

Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Die Noten im Violin- und Bass-Schlüssel unter Angabe der Oktavbezeichnung lesen und schreiben
- Alle enharmonischen Verwechslungen
- Taktarten: gerade/ungerade; regelmäßig und unregelmäßig zusammengesetzte Taktarten kennen und hörend erkennen (
- Halbe-, Viertel-, Achtel- und Sechzehntel-Triolen kennen und schreiben
- Synkopen kennen und schreiben, Hemiole
- Überbindungen (Ligatur) kennen und schreiben

Tonarten, Intervalle und Dreiklänge

- Der Quintenzirkel in Dur und Moll
- Aufbau aller Moll-Tonleitern (äolisch, harmonisch und melodisch) beherrschen
- Feinbestimmung reiner, großer, kleiner, übermäßiger und verminderter Intervalle im Oktavraum
- Komplementärintervalle
- Aufbau der Dreiklänge (Dur, Moll, vermindert und übermäßig) hören und unterscheiden können

Musikalische Bezeichnungen

- Dynamik: ppp, fff
- Tempo: langsame (Larghetto, Adagio sostenuto, Adagio molto), mittlere (Andantino, Moderato assai, Andante con moto) und schnelle Tempi (Agitato, Prestissimo, Prestissimo assai), meno mosso, piu mosso, rubato
- Dynamik/Tempo: calando, morendo
- Ausdruck: agitato, animato, cantabile, con anima, con brio, con espressione, con moto, espressivo, furioso, funebre, grazioso, leggiero, maestoso, mosso, scherzando, sostenuto, tranquillo
- Zusätze poco, meno, piu, molto, poco a poco, assai

Musikgeschichtlicher Überblick

- Die Epochen und ihre Komponisten: Mittelalter, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, Moderne, U-Musik des 20. Jh.

B.3.2.2 Gehörbildung D2

- **Rhythmusdiktat:** 2 x 2 Takte im 4/4, 3/4 oder 6/8- Takt; Viertel-, Achtel- und Sechzehntel- Noten, punktierte Viertel und punktierte Achtel.
- **Intervalldiktat:** 4 reine, große und kleine Intervalle im Zusammenklang und nacheinander (simultan und sukzessiv vorgespielt), erkennen und ankreuzen. Aus 4 vorgespielten Dreiklängen den Klangcharakter Dur oder Moll erkennen und ankreuzen.
- **Melodiediktat:** Viertaktige Melodie (tonal und innerhalb 1 Oktave) im 4/4 oder 3/4- Takt, mit Viertel- und Achtel- Noten hören und notieren.

B.3.2.3 Instrumentalspiel D2

B.3.2.3.1 Blasinstrumente und Stabspiele (Hauptinstrument) D2

Grundlegende Lehrgangsinhalte

Blasinstrumente

- Haltung, Atmung, Atemstütze, Ansatz
- Einblas- und Ansatzübungen
- Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen und reine Intervalle stimmen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Stabspiele

- Kontrollierte Körperhaltung
- Kontrollierte Haltung der Schlegel, Hand- und Armhaltung
- Ausführung der richtigen Bewegungsabläufe bei verschiedener Dynamik
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Dämpfungstechniken an Glockenspiel und Vibraphon
- Erarbeiten von zweistimmigen Spielfragmenten
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik) nach Möglichkeit
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Tonleitern

- Einstudierung folgender Dur-Tonleitern und Tonika-Dreiklänge
- Einstudierung der dazugehörigen parallelen Moll-Tonleitern (harmonisch und melodisch) nach Notenvorlage
- Einstudierung der chromatischen Tonreihe über zwei Oktaven

Instrument	Dur-Tonleitern parallele Molltonleitern									
Blasinstrument in C Stabspiele als Hauptinstrument Blasmusik	Ges es	Des b	As f	Es c	B g	F d	C a	G e	D h	
Blasinstrument in B	As f	Es c	B g	F d	C a	G e	D h	A fis	E cis	
Blasinstrument in Es Stabspiele als Hauptinstrument Spielleute Spielmansflöte Ces/B	Es c	B g	F d	C a	G e	D h	A fis	E cis	H gis	
Blasinstrument in F Konzertflöte/ Piccolo Spielleute	Des b	As f	Es c	B g	F d	C a	G e	D h	A fis	

Pflichtstück

Erarbeitung von Pflichtstücken in der jeweils gültigen Fassung (s. Pflichtstücke für die Qualifikationsstufe D) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Selbstwahlstück

Vorbereitung eines Selbstwahlstückes der mittleren Schwierigkeit mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Blattspiel

Blattspielübungen entsprechend den Anforderungen dieser Leistungsstufe

B.3.2.3.2 Schlagwerk D2

Kleine Trommel

- Erklären und Ausführen aller Wirbel in verschiedenen Taktarten
- Erarbeitung von Übungen mit einfachen Akzentschlägen
- Einstudierung folgender PAS-Rudiments (PAS-Nr.) zusätzlich zu D1 (s. Anhang):
 Multiple Bounce Roll (4), Double Stroke Open Roll Rudiments (6-15),
 Single Drag Tap (32), Double Drag Tap (33), Lesson 25 (34)
 Alle Rudiments langsam beginnen, dann schneller und zurück zum Ausgangstempo
 sowie im Marschtempo.
- Die Locke (s. Anhang)
- Erarbeitung von Pflichtstücken in der jeweils gültigen Fassung (s. Pflichtstücke für die
 Qualifikationsstufe D) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung
- Erarbeitung eines Selbstwahlstückes aus der Mittelstufe
- Blattspielübungen entsprechend den Anforderungen dieser Leistungsstufe

Percussioninstrumente

Handhabung und Erklären der gebräuchlichsten Percussioninstrumente sowie Erarbeitung verschiedener Rhythmusmodelle

Stabspiele

- Einstudierung folgender Dur-Tonleitern und deren Tonika-Dreiklänge
- Einstudierung der dazugehörigen parallelen Moll-Tonleitern (harmonisch und melodisch) nach Notenvorlage

Stabspiele in der	Dur-Tonleitern / parallele Moll-Tonleitern									
Blasmusik	As	Es	B	F	C	G	D			
	f	c	g	d	a	e	h			
Spielleutemusik			B	F	C	G	D	A	E	
			g	d	a	e	h	fis	cis	

- Einstudierung der chromatischen Tonreihe über zwei Oktaven

Drum-Set und Pauken

Nach Möglichkeit sollten Drum-Set und Pauken bereits Lehrgangsinhalt sein.

Drum-Set: Standardtänze (z. B. Walzer, Marsch, Rumba, ChaCha, Samba, Rock)

Pauken: Einstimmen und einfache Literaturbeispiele

B.3.2.3.3 Naturtoninstrumente D2

Instrumente mit einem notierten Tonumfang von g bis c³:

Naturtrompeten (Fanfare), Melophon, Parforcehorn in Es, Trompe de Chasse, Tenor/Bariton (Helikon/Bassfanfare), Bass (Sousaphon), Alphorn in Es/F/Ges u. a.

Instrumente mit einem notierten Tonumfang von c¹ bis e³:

Clairon, Fürst-Pleß-Horn, Signalhorn, Posthorn, Sauerländer Halbmond, Parforcehorn in B, Sousaphon in B

Grundlegende Lehrgangsinhalte

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Kontrollierte Ansatzbildung
- Einblas- und Ansatzübungen
- Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Phrasierungsübungen
- Einstimmen
- Spiel in kleinen Gruppen
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Tonleitern

auf einem Melodieinstrument nach freier Wahl

- Einstudierung folgender Dur-Tonleitern und Tonika-Dreiklänge
- Einstudierung der dazugehörigen parallelen Moll-Tonleitern (harmonisch und melodisch) nach Notenvorlage
- Einstudierung der chromatischen Tonreihe über zwei Oktaven

Instrument	Dur-Tonleitern						
Alle Naturtoninstrumente	B g	F d	C a	G e	D h	A fis	E cis

Rhythmische Übung

Erarbeitung von einfachen rhythmischen Übungen mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung im Tonraum g bis e² für Instrumente mit einem notierten Tonumfang von g bis g² und im Tonraum c¹ bis g² für Instrumente mit einem notierten Tonumfang von c¹ bis e³.

Pflichtstücke

Erarbeitung eines vorgegebenen Musikstückes der Kategorie 3 (mittel) aus der Selbstwahl-Liste mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Selbstwahlstück

Vorbereitung eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 3 (mittel) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Blattspiel

Blattspielübungen aus dem Bereich der Kategorie 2 (leicht)

C Leistungsstufe D3

C.1. Lehrgangsordnung Leistungsstufe D3

C.1.1 Lehrgangsziel

Vermittlung der D3-Qualifikation nach dem bundeseinheitlichen System der Aus- und Fortbildung der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.

C.1.2 Zielgruppen

Aktive Musiker und Musikerinnen im Blas- oder Spielleuteorchester. Der erfolgreiche Lehrgangsabschluss bildet die Zugangsvoraussetzung für das Basismodul C.

C.1.3 Zugangsvoraussetzungen

- Empfohlenes Mindestalter 16 Jahre
- D2-Qualifikation

C.1.4 Unterrichtsfächer

Instrumentalspiel

- Unterricht im Hauptfachinstrument
- Spiel in kleinen Gruppen / Kammermusik

Musiktheorie/Gehörbildung/Musikgeschichte

- Vertiefung der Kenntnisse
- Grundlegende Aspekte der Musikgeschichte

C.1.5 Durchführung

Der Lehrgang soll sich über mind. 2 und max. 4 Monate erstrecken. Der Praxisunterricht, der möglichst in kleineren Gruppen nicht über 10 Personen durchgeführt werden soll, kann auch nach einer geteilten Studentafel erteilt werden, bei der die Gesamtstundenzahl nach der Teilnehmerzahl in den jeweiligen Registern aufgeteilt wird.

C.2 Besondere Prüfungsordnung Leistungsstufe D3

Die Prüfung umfasst folgende Fächer:

A	Instrumentalspiel	60 Punkte
B	Musiktheorie und Musikgeschichte	28 Punkte
C	Gehörbildung	12 Punkte

C.2.1 Instrumentalspiel

Blasinstrumente, Stabspiele (Hauptinstrument)

- Dur- und Moll-Tonleitern und deren Tonika-Dreiklänge auswendig
- Eines der Pflichtstücke nach Auswahl des Landesprüfers
- Selbstwahlstück
- Blattspiel einer Orchesterstimme aus einem Musikstück der Mittelstufe

Schlagwerk

- Tonleitern und Tonika-Dreiklänge auswendig auf einem Stabspiel
- Pflichtstück für kleine Trommel
- Rudiments nach Ansage
- Pflichtstück für Stabspiele
- Pflichtstück für Pauken
- Selbstwahlstück für kleine Trommel, Stabspiele, Pauken oder Drum-Set
- Blattspiel eines Orchesterstückes der Mittelstufe auf kleiner Trommel oder Drum-Set je nach Schwerpunkt
- Blattspiel eines Orchesterstückes der Unterstufe auf einem Stabspiel

Naturtoninstrumente

- Tonleitern mit deren Tonika-Dreiklängen auswendig vortragen
- Vortrag einer rhythmischen Übung im Tonraum g bis g² bzw. c¹ bis c³
- Vortrag eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 4 (schwer)
- Vortrag eines vorgegebenen, stilistisch geprägten Musikstückes der Kategorie 4 (schwer) aus der Selbstwahl-Liste
- Blattspiel einer Melodie aus dem Bereich der Kategorie 3 (Mittel)

Hinweise

1. Der Landesprüfer sucht jeweils drei Dur-Tonleitern gemäß Lehrplan aus, die der Prüfling auswendig, gleichmäßig in mindestens in M.M. = 100 vortragen muss. Die Auswahl darf nicht nur D2-Tonleitern abdecken. Bei Nichterfüllung kann die Prüfung nicht fortgesetzt werden.
2. Der Landesprüfer sucht jeweils drei Moll-Tonleitern gemäß Lehrplan aus, die der Prüfling auswendig, gleichmäßig in mindestens in M.M. = 100 vortragen muss. Bei Nichterfüllung kann die Prüfung nicht fortgesetzt werden.
3. Von den für jedes Instrument verbindlich festgelegten Pflichtstücken wird eines in der Prüfung zum Vorspiel durch den Landesprüfer gewählt.
4. Das Selbstwahlstück soll ca. 1-2 Minuten dauern und ca. 1 Din-A4 Seite umfassen. Als Schwierigkeitsgrad gilt 3,5-4,5 oder Einstufung „schwer“.
5. Das Blattspiel wird vom Landesprüfer mitgebracht.

Dauer: ca. 15 Minuten

C.2.2 Gehörbildung/Musiktheorie/Musikgeschichte

Prüfungsform:

Eine Klausur in Musiktheorie/Musikgeschichte und eine Klausur in Gehörbildung über die Inhalte des Lehrplans. Die Klausuren können auch direkt hintereinander geschrieben werden.

Dauer: insgesamt 2 Stunden

C.3 Lehrplan Leistungsstufe D3

C.3.1 Vorwort

Der vorliegende Lehrplan soll helfen, die inhaltliche Niveaubestimmung der verschiedenen D2-Lehrgänge in unserem Mitgliedsverband anzugleichen. Der Lehrplan definiert die Mindestanforderungen der zu erwartenden Leistungen und Fähigkeiten. Inhalt des D3-Kurses ist die Vertiefung der Kenntnisse der Musiktheorie, der Gehörbildung und des Instrumentalspiels.

Folgende **Stundentafel** wird empfohlen:

Stundenzahl für die Seminararbeit	60	Unterrichtsstunden
Instrumentalspiel	30	Unterrichtsstunden
Musiktheorie, Gehörbildung und Musikgeschichte	28	Unterrichtsstunden
Theorieprüfung	2	Unterrichtsstunden

Die Praxisprüfung ist in den angegebenen Stundenzahlen nicht enthalten.

Die Stundentafel gibt Richtwerte und kann an den Kenntnisstand der Lehrgangsteilnehmer angepasst werden. Die Seminarstundenzahl soll dabei nicht unterschritten werden.

C.3.2 Unterrichtsfächer D3

C.3.2.1 Musiktheorie und Musikgeschichte D3

Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Grundbegriffe der Ornamentik, gebräuchliche Verzierungen: kurzer und langer Vorschlag, Doppelvorschlag, Schleifer, Nachschlag, Pralltriller, Morde, Doppelschlag, Triller
- Taktwechsel, asymmetrische Taktarten (8/8, 9/8) Zusammensetzung, Betonungen
- unregelmäßige Unterteilung der Notenwerte (Duole, Quartole etc.)

Tonarten, Intervalle und Akkordlehre

- Den Quintenzirkel in Dur und Moll beherrschen
- Bezifferungen/Benennungen von Dreiklängen: Akkordsymbolschrift, in Grundzügen auch Stufen- und Funktionstheorie
- Umkehrung der Dreiklänge in Dur und Moll erkennen und hören
- Leitereigene Dreiklänge in Dur und Moll
- Aufbau der Vierklänge in Grundstellung und Vierklangsumkehrungen
- Feinbestimmung reiner, großer, kleiner, übermäßiger, verminderter, Intervalle im Oktavraum
- Die Naturtonreihe
- Transpositionen: Transponieren nach Tonarten bzw. Intervallen

Instrumentenkunde (Nicht Prüfungsrelevant!!!)

(sollte im Lehrgang informativ behandelt werden!)

- Spielleutemusik: Kenntnis des Instrumentariums und der Besetzungsformen in der Spielleutemusik
- Blasmusik: Grundkenntnisse über Bauart, Tonerzeugung und Klanglage der Instrumente sowie der Besetzungsformen im Blasorchester

Musikalische Formenlehre und Musikgeschichte

- Grundlegende Einführung in die Musikalische Formenlehre
 - Motiv und Motivweiterführung
 - 4 Fortspinnungsprinzipien: Wiederholung, Sequenz, Vergrößerung (Augmentation), Verkleinerung (Diminution)
 - 5 Entwicklungsprinzipien: Spiegelung (Umkehrung), Krebsform, rhythmische, tonartliche sowie melodische Veränderungen
 - Liedformen
 - einteilig, zweiteilig (Satz, Periode), dreiteilig (Da-Capo-Form, Barform)
- Überblickwissen über Formen und Gattungen der Musikgeschichte

C.3.2.2 Gehörbildung D3

- **Rhythmusdiktat:** 2x4 Takte im 4/4-, 3/4- oder 6/8-Takt; Viertel-, Achtel- und Sechzehntel-Noten, punktierte Viertel, punktierte Achtel, Achteltriolen, Synkopen
- **Intervalldiktat:** sukzessiv und simultan: reine, große und kleine Intervalle bis zur Oktave aufwärts und abwärts von unterschiedlichen Grundtönen aus
- **Melodiediktat:** tonal: 4 Takte im 4/4-, 3/4- oder 6/8-Takt; Viertel-, Achtel- und Sechzehntel-Noten, punktierte Viertel, punktierte Achtel, Synkopen

C.3.2.3 Instrumentalspiel D3

C.3.2.3.1 Blasinstrumente und Stabspiele (Hauptinstrument) D3

Grundlegende Lehrgangsinhalte

Blasinstrumente

- Haltung, Atmung, Atemstütze, Ansatz
- Einblas- und Ansatzübungen
- Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Techn. Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Behandlung von Doppel- und Triolenzunge (Blechbläser)
- Einstimmen, reine Intervalle und Dreiklänge stimmen
- Spiel in kl. Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Stabspiele

- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Dämpfungstechniken an Glockenspiel und Vibraphon
- Erarbeiten von mehrstimmigen Spielstücken
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik) nach Möglichkeit
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Tonleitern

- Einstudierung aller Dur-Tonleitern mit deren Tonika-Dreiklängen
- Einstudierung der Moll-Tonleitern (harmonisch und melodisch) der Leistungsstufe D2 ohne Notenvorlage

Instrument	Parallele Molltonleitern									
Blasinstrument in C Stabspiele als Hauptinstrument Blasmusik	es	b	f	c	g	d	a	e	h	
Blasinstrument in B	f	c	g	d	a	e	h	fis	cis	
Blasinstrument in Es Stabspiele als Hauptinstrument Spielleute Spielmansflöte	c	g	d	a	e	h	fis	cis	gis	
Blasinstrument in F Konzertflöte/ Piccolo Spielleute	b	f	c	g	d	a	e	h	fis	

Pflichtstück

Erarbeitung von Pflichtstücken in der jeweils gültigen Fassung (s. Pflichtstücke für die Qualifikationsstufe D) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Selbstwahlstück

Vorbereitung eines anspruchsvollen Selbstwahlstückes der oberen Schwierigkeitsstufe mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Blattspiel

Blattspielübungen entsprechend den Anforderungen dieser Leistungsstufe

C.3.2.3.2 Schlagwerk D3

Kleine Trommel:

- Erklären und Ausführen der verschiedenen Schlagarten und der Akzentspielweise
- Einstudierung aller 40 PAS-Rudiments (s. Anhang)
 - Alle Rudiments langsam beginnen, dann schneller und zurück zum Ausgangstempo sowie im Marschtempo.
- Erarbeitung eines Pflichtstückes in der jeweils gültigen Fassung (s. Pflichtstücke für die Qualifikationsstufe D) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung
- Erarbeitung eines Selbstwahlstückes aus der Oberstufe
- Blattspielübungen entsprechend den Anforderungen dieser Leistungsstufe

Percussioninstrumente

Handhabung und Erklären der gebräuchlichsten Percussioninstrumente sowie Erarbeitung verschiedener Rhythmusmodelle

Stabspiele

- Einstudierung folgender Dur-Tonleitern mit deren Tonika-Dreiklängen
- Einstudierung folgender Moll-Tonleitern (harmonisch und melodisch) der Leistungsstufe D2 ohne Notenvorlage

Stabspiele in der	Dur-Tonleitern / parallele Moll-Tonleitern									
Blasmusik	Ges	Des	As f	Es c	B g	F d	C a	G e	D h	
Spielleutemusik	Es	B g	F d	C a	G e	D h	A fis	E cis	H	

- Erarbeitung eines Pflichtstückes in der jeweils gültigen Fassung (s. Pflichtstücke für die Qualifikationsstufe D) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung
- Blattspiel eines Musikstückes aus der Mittelstufe

Pauken

- Einstimmen
- Erarbeitung eines Pflichtstückes in der jeweils gültigen Fassung (s. Pflichtstücke für die Qualifikationsstufe D) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung

Drum-Set

- einfache Tanzrhythmen und lateinamerikanische Rhythmen

C.3.2.3.3 Naturtoninstrumente D3

Instrumente mit einem notierten Tonumfang von g bis c³:

Naturtrompeten (Fanfare), Melophon, Parforcehorn in Es, Trompe de Chasse, Tenor/Bariton (Helikon/Bassfanfare), Bass (Sousaphon), Alphorn in Es/F/Ges u. a.

Instrumente mit einem notierten Tonumfang von c¹ bis e³:

Clairon, Fürst-Pleß-Horn, Signalhorn, Posthorn, Sauerländer Halbmond, Parforcehorn in B, Sousaphon in B

Grundlegende Lehrgangsinhalte

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Kontrollierte Ansatzbildung
- Einblas- und Ansatzübungen
- Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (z.B. Zungentechnik)
- Phrasierungsübungen
- Einstimmen
- Spiel in kleinen Gruppen
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

Tonleitern

auf einem Melodieinstrument nach freier Wahl

- Einstudierung folgender Dur-Tonleitern und Tonika-Dreiklänge
- Einstudierung der dazugehörigen parallelen Moll-Tonleitern (harmonisch und melodisch) nach Notenvorlage

Instrument	Dur-Tonleitern									
Alle Naturtoninstrumente	Es	B	F	C	G	D	A	E	H	
	c	g	d	a	e	h	fis	cis	gis	

Rhythmische Übung

Erarbeitung von einfachen rhythmischen Übungen mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung im Tonraum g bis g² für Instrumente mit einem notierten Tonumfang von g bis g² und im Tonraum c¹ bis c³ für Instrumente mit einem notierten Tonumfang von c¹ bis e³.

Pflichtstücke

Erarbeitung eines vorgegebenen, stilistisch geprägten Musikstückes der Kategorie 4 (schwer) aus der Selbstwahl-Liste mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Selbstwahlstück

Vorbereitung eines Selbstwahlstückes aus der Kategorie 4 (schwer) mit deutlicher Artikulation und schlüssiger Phrasierung bei ausgeglichener Intonation und guter Tonbildung

Blattspiel

Blattspielübungen aus dem Bereich der Kategorie 3 (mittel)

Schlagwerk PAS-Rudiments I

PERCUSSIVE ARTS SOCIETY INTERNATIONAL DRUM RUDIMENTS Nr. 1-19

Alle Rudiments langsam beginnen, dann schneller und zurück zum Ausgangstempo sowie im Marschtempo.

I. ROLL RUDIMENTS

A. SINGLE STROKE ROLL RUDIMENTS

1. SINGLE STROKE ROLL (D1)

R L R L R L R L

2. SINGLE STROKE FOUR (D1)

R L R L R L R L
L R L R L R L R

3. SINGLE STROKE SEVEN (D1)

R L R L R L R
L R L R L R L

B. MULTIPLE BOUNCE ROLL RUDIMENTS

4. MULTIPLE BOUNCE ROLL (D2)

5. TRIPLE STROKE ROLL (D3)

R R R L L L R R R L L L

C. DOUBLE STROKE OPEN ROLL RUDIMENTS

6. DOUBLE STROKE OPEN ROLL (D2)

R R L L R R L L

7. FIVE STROKE ROLL (D2)

R R L L R R L L

8. SIX STROKE ROLL (D2)

R L R L L R L R

9. SEVEN STROKE ROLL (D2)

R L R L R L L R L R

10. NINE STROKE ROLL (D2)

R R L L R R L L

11. TEN STROKE ROLL (D2)

R L R L R L R L
L R L R L R L R

12. ELEVEN STROKE ROLL (D2)

R L R L R L R L
L R L R L R L R

13. THIRTEEN STROKE ROLL (D2)

R R L L R R L L

14. FIFTEEN STROKE ROLL (D2)

R L R L R L R L
L R L R L R L R

15. SEVENTEEN STROKE ROLL (D2)

R R L L R R L L

II. DIDDLE RUDIMENTS

16. SINGLE PARADIDDLE (D1)

R L R L R L R L L L

17. DOUBLE PARADIDDLE (D1)

R L R L R L R L R L R L L L

18. TRIPLE PARADIDDLE (D1)

R L R L R L R L R L R L R L R L L L

19. SINGLE PARADIDDLE-DIDDLE (D1)

R L R L R L R L R L L R L L R L R L L R R

Schlagwerk PAS-Rudiments II

PERCUSSIVE ARTS SOCIETY INTERNATIONAL DRUM RUDIMENTS Nr. 20-40


Alle Rudiments langsam beginnen, dann schneller und zurück zum Ausgangstempo sowie im Marschtempo.

III. FLAM RUDIMENTS

20. FLAM (D1) 
LR RL

21. FLAM AC-CENT (D1) 
LR L R RL R L

22. FLAM TAP (D1) 
LR RRL LLR RRL L


23. FLAMA-CUE (D3) 
LR L R LLR
RL R L RRL

24. FLAM PARADIDDLE (D3) 
LR L R RRL R LL

25. SINGLE FLAMMED MILL (D3) 
LR R L RRL L RL

26. FLAM PARADIDDLE (D3) 
LR L RRL L RL R LL RRL


27. PATAFLAFLA (D1) 
LR L RRL LLR L RRL

28. SWISS ARMY TRIPLET (D3) 
LR R LLR RL
LL RRL LR

29. INVERTED FLAM TAP (D3) 
LR LRL RLR LRL R

30. FLAM DRAG (D3) 
LR L L RRL R RL

IV. DRAG RUDIMENTS

31. DRAG (D1) 
LLR RRL

32. SINGLE DRAG TAP (D2) 
LLR L RRL R

33. DOUBLE DRAG TAP (D2) 
LLR LLR L RRL RRL R

34. LESSON 25 (D2) 
LLR L R LLR L R
RRL R L RRL RL

35. SINGLE DRAGDIDDLE (D3) 
RRL R R LLR LL

36. DRAG PARADIDDLE Nr. 1 (D3) 
R LLR L R R L RRL R LL

37. DRAG PARADIDDLE Nr. 2 (D3) 
R LLR LLR L R R L RRL RRL RL LL

38. SINGLE RATA-MACUE (D3) 
LLR L R L RRL LR

39. DOUBLE RATA-MACUE (D3) 
LLR LLR L R L RRL RRL LR

40. TRIPLE RATA-MACUE (D3) 
LLR LLR LLR L R L RRL RRL LR

Schlagwerk: Die Locke für D1 und D2

Lehrgangsinhalt Schlagwerk D1



Abb. 1: Vorübung für die Locke (Handbewegungen)

Lehrgangsinhalt Schlagwerk D2



Abb. 2: Die Locke

(Quelle: Jörg Lesch: „Nur“ die deutsche Locke. In: Clarino Print. Ausgabe 06/2008. S. 20-21.)

DUR- UND MOLL-TONLEITERN ZUR PRAXIS D1 – D3

DUR	Durchführungshinweise:												D1: Dur, kein Moll				
	<ul style="list-style-type: none"> Der Landesprüfer sucht jeweils 3 Tonleitern aus. Die Erweiterung bei D2 und D3 muss Gegenstand der Prüfung sein. Der Vortrag hat gleichmäßig mind. in M.M. = 100 zu erfolgen. Bei Nichterfüllung kann die Prüfung nicht fortgesetzt werden. (Dies bitte im Praxisbogen vermerken!) 												D2: Dur, Moll nach Vorlage				
MOLL													D3: Dur, Moll auswendig				
INSTRUMENT																	
Blasinstrumente in C Stabspiele als Hauptinstrument Blasmusik	Ges	Des	As	Es	B	F	C	G	D	D	G	C	F	A	E	H	Fis
Blasinstrumente in B	As	Es	B	F	C	G	D	A	E	H	Fis/Ges	Des	As	H	Fis/Ges	Des	
Blasinstrumente in Es Stabspiele als Hauptinstrument Spielleute Spielmannsflöte	Es	B	F	C	G	D	A	E	H	H	gis	gis	gis	Fis/Ges	Des	As	
Blasinstrumente in F Konzertflöte/Piccolo Spielleute	Des	As	Es	B	F	C	G	D	A	A	fis	fis	fis	E	H	Fis/Ges	
Stabspiele als Nebeninstrument Blasmusik	Ges	Des	As	Es	B	F	C	G	D	D	G	C	F	A	E	H	
Stabspiele als Nebeninstrument Spielleute			As	Es	B	F	C	G	D	D	G	C	F	A	E	H	
				Es	B	F	C	G	D	D	G	C	F	A	E	H	
					B	F	C	G	D	D	G	C	F	A	E	H	
					g	d	a	e	h	h	e	a	d	fis	cis	H	